

Kundgebung KURS FAHRRADSTADT 14. April 2019

Elbchaussee wird Fahrradstraße

Kai Ammer, Jörn Bödewadt, Christine Stecker, Andreas Tintemann



Hello Hamburg!

Schön, dass ihr alle da seid! Wir läuten heute zusammen mit Euch die Verkehrswende ein! Wir von KURS FAHRRADSTADT haben heute zu dieser Aktion aufgerufen weil die Elbchaussee aktuell neu geplant wird. Wir sehen in der Elbchaussee der Zukunft eine Fahrradstraße! Wie sich das anfühlt, wollen wir heute ausprobieren.

Wer ist KURS FAHRRADSTADT und was sind unsere Ziele?

Wir sind eine private Initiative von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für eine umweltgerechte Mobilitätswende und mehr Sicherheit auf Hamburgs Straßen einsetzt. Unsere fünf Kernforderungen sind:

- 1) Sichere Radwege nach besten Vorbildern!
- 2) Steigerung der Lebensqualität in Hamburg!
- 3) Ökonomisch sinnvolle Umsetzung der Fahrradstadt!
- 4) Klimaschutz und klare Priorität des Umweltverbunds! (d.h. zu Fuß gehen, Rad fahren, öffentlichen Nahverkehr nutzen)
- 5) Temporeduzierung!

Wir sehen in dieser unserer Stadt unglaubliche Potentiale für ein lebenswertes Umfeld, das trotzdem und erst recht als Stadt funktioniert. Dabei sind wir keine Autogegner, aber wir finden, dass es endlich Zeit ist für mutige Gestaltungsentscheidungen, um Klimaschutzziele zu erfüllen und öffentlichen Raum den Menschen zum Leben zurück zu geben. Es kann nicht länger sein, dass der öffentliche Raum fast ausschließlich dem PKW dient!

Für eine Mobilitätswende muss der Stadtraum neu verteilt und das Tempo reduziert werden, damit jedeR sicher von A nach B kommt. Es sind nur noch knapp elf Jahre, bis unsere Städte nachhaltig, klimafreundlich, sicher und resilient (sprich widerstandsfähig) sein sollen. Das gibt die Agenda 2030 vor. Es gibt weltweit so viele gute Beispiele wie andere Metropolen sich derzeitig verändern, um Klimaschutzziele zu erreichen, die Gesundheit der Menschen, die in ihnen wohnen zu schützen und das Leben in den Städten schöner zu machen. Wer in Europa nach Wien, Oslo, Kopenhagen, Madrid, Paris oder London fährt, wird erleben, dass sich die Städte enorm wandeln.

Das wollen wir auch für Hamburg!

Es ist nicht nur ein Wunsch – es ist die Pflicht der EntscheiderInnen, Klima- und Gesundheitsschutz endlich ernst zu nehmen! Was Greta Thunberg mit der „Fridays for Future“-Bewegung ausgelöst hat, darf nicht ungehört bleiben! Ganz konkret hier auf unseren Straßen muss Klimaschutz umgesetzt werden. Dafür setzen wir uns ein! Lasst uns hier und jetzt die Verkehrswende einläuten! Und nun gehts los!

Wir haben jetzt einen Eindruck gewonnen, wie schön sich Radfahren auf der Elbchaussee anfühlt. Ruhig, geschützt, sicher und Spaß bringend! Es ist möglich, bei den Planungen die verschiedenen Verkehrsmittel stärker voneinander zu trennen und die Prioritäten umzudrehen zugunsten von Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV.

Vielleicht wisst ihr, dass die Elbchaussee gerade neu geplant wird? Der Umbau startet jedoch erst in einigen Jahren. Nach den bisherigen Planungen sieht es leider mal wieder so aus, dass die, die sich bereits umwelt- und klimafreundlich verhalten – nämlich Rad fahren oder den öffentlichen Nahverkehr nutzen – den Kürzeren ziehen werden! Es reicht eben nicht, wenn auf viel zu schmalen aufgemalten Radstreifen Kinder ab 10 Jahren radeln oder Kreuzungen nur "nach Möglichkeit" fahrradgerecht werden sollen! Jeder Umbau wird von unseren Steuergeldern bezahlt und muss für Jahrzehnte sinnvoll sein. Dafür muss man in die Zukunft blicken und nicht den Status Quo erhalten! Nach dem Motto: Morgen ist heute schon gestern!

Wir ärgern uns, wenn Bürgerinnen und Bürger in aufwändigen Beteiligungsverfahren, so auch zur Elbchaussee, zwar befragt, die Ergebnisse und zukunftsgerichteten Vorschläge aber nicht umgesetzt werden! Die Begründung lautet in der Regel: Die Straße soll allen gleichermaßen gerecht werden – oder aber wie hier eben nicht allen, sondern überwiegend den Autos! Bei der Bürgerbeteiligung war ein völlig rückwärtsgewandtes und unsinniges Ziel von Anfang an gesetzt - nämlich die Leistungsfähigkeit dieser Straße gemessen in der Anzahl an PKW pro Tag zu ERHALTEN!¹ Das bedeutet weiterhin 32.000 sich aufstauende Autos jeden Tag! Das ist keine Flächengerechtigkeit und kein zukunftsfähiges Umbaukonzept! Die Situation muss sich durch den Umbau hier verbessern!

Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass die Verkehrspolitik in einer Metropole wie Hamburg derart autozentriert und damit zukunftsfeindlich ist! Schluss damit, dass alle Straßen weiterhin vorrangig dem Auto- und Wirtschaftsverkehr dienen müssen! Selbstverständlich hat eine Hafenstadt wie Hamburg Wirtschaftsverkehr, das wollen wir ja gar nicht negieren. Wirtschaftsverkehr ist jedoch übergreifend zu planen und der Schwerlastverkehr aus unseren Quartierszentren oder Hamburgs Perlen wie hier so gut wie möglich heraus zu halten. Wir Menschen, die in Hamburg leben, wollen nicht länger darunter leiden, sei es dass unsere Luft dadurch verpestet wird oder wir auf dem Rad um unser Leben fürchten müssen.

Seit Jahren schon setzen sich Menschen und Initiativen dafür ein, damit es aus dem Hamburger Westen entlang der Elbe endlich eine gute Radweg-Verbindung Richtung Innenstadt gibt. Gekommen ist sie bis heute nicht. Im bisherigen Elbchaussee-Beteiligungsverfahren wurde an mehreren Stellen sehr deutlich, was sich

¹ <https://lsbg.hamburg.de/contentblob/11963502/0683db4845d3c7febce9b29a75c199df/data/elbchaussee-2-dialogveranstaltung-poster.pdf>, Folie: 1. Beteiligungsphase, Tabelle links oben „Planungsziele“

die Bürgerinnen und Bürger hier wünschen: Eine sichere und gute Radinfrastruktur!

Hier, wo wir nun stehen, soll es laut bisherigen Äußerungen des Landesbetriebs Straßen Brücken und Gewässer, kurz LSBG leider keine gute Radweg-Lösung geben. Ich zitiere den LSBG hierzu:

"Für den Abschnitt von Hohenzollernring bis Palmaille bedarf es einer alternativen Radverkehrsführung über die Bernadottestraße / Holländische Reihe, da ein Radfahr- oder Schutzstreifen wegen des zu schmalen Straßenquerschnittes der Elbchaussee und des überdurchschnittlich hohen Verkehrsaufkommens (ca. 10.000 Kfz mehr als westlich Hohenzollernring) in diesem Abschnitt nicht eingerichtet werden kann."¹ Zitat Ende.

Weil also zu viele Autos diesen östlichen Abschnitt der Elbchaussee befahren sollen wir Radfahrenden an dieser Straße ganz einfach leer ausgehen und stattdessen mit einer billigen Veloroute kreuz und quer durch Ottensen strampeln und dabei auch noch einen Umweg hinnehmen? Da sagen wir: Hallo Fahrradstadt Hamburg, geht's noch?! Was sind denn aktuell 32.000 PKW am Tag außer einer langen Aneinanderreihung von Blech, die zwangsläufig zum Stau führt, auch für jeden Bus und Radfahrende verschreckt? Für uns misst sich Leistungsfähigkeit einer Straße in allen Menschen, die die Straße benutzen. Die sitzen auch in Bussen, auf Fahrrädern, Cargobikes, etc. oder sie gehen zu Fuß.

Und wer nur ein bisschen nach vorne schaut, muss berücksichtigen, dass wir uns morgen und übermorgen ganz anders fortbewegen werden, z.B. auf eRollern, One Wheels, in Fahrrad-Rikschas und elektrischen Skateboards – vieles gibt es bereits. In den letzten Tagen wurde deutlich, dass eRoller bald auch in Hamburg fahren dürfen – bis maximal 12 km/h auf den Bürgersteigen.² Sollen sich diese auf den ohnehin schon kümmerlichen Restflächen mit den Fußgängern zusammen quetschen? Zukunft sieht anders aus! Da nützt es auch nichts von Digitalisierung und autonomen Fahren zu träumen! Die Anzahl der Autos muss sinken! Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass Straße um Straße autogerecht bleiben soll!

Der Verkehrsclub Deutschland VCD bringt es auf den Punkt:

„Jetzt mal Butter bei die Fische... die Lage ist ernst! In ganz Europa gehen junge Menschen für den Klimaschutz auf die Straße und kämpfen um ihre Zukunft. Die international vereinbarten Klimaziele lassen sich nur noch erreichen, wenn wir jetzt energisch handeln. Und der Verkehr ist dabei ein wesentlicher Faktor. Wenn sich im Verkehrssektor nicht bald etwas bewegt, werden wir unsere Klimaschutzziele verfehlten.“³

Würde die Straßenfläche der Elbchaussee Radfahrenden statt Autos gegeben, könnte die Leistungsfähigkeit um ein Fünffaches gesteigert werden! Hier wird wieder nur eine einzelne Straße geplant, ohne ersichtliches Gesamtkonzept. Doch was ist mit dem parallel verlaufenden Wasserweg Elbe? Auf der Elbe muss mehr als Wirtschaftsverkehr und Tourismus möglich sein. Flankierend könnte hier prima eine HVV-Fähre bis Blankenese und Wedel für Entlastung und Freude auf diesem einzigartigen Wasserweg beitragen. Und was

² Siehe z.B. Meldung des NDR: <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/E-Roller-duerfen-bald-durch-Hamburg-fahren,tretroller100.html>

³ VCD-Mailing vom 12.04.2019 (Laureen Wendt und Alisa Raudszus vom VCD-Team)

ist mit der Science City Bahrenfeld, einem neu entstehenden Wissenschaftscampus auf dem Desy-Areal, zu dem nicht nur Forscher aus aller Welt anreisen werden, sondern tausende Menschen täglich studieren und arbeiten? Wo werden diese weiteren Pendlerverkehre bei der Planung heute schon mitgedacht?

Wir haben einen Gegenentwurf, der vielleicht für manche visionär ist, in anderen Metropolen Standard. Unsere Vision der Elbchaussee wird einer echten Fahrradstadt von morgen gerecht:

Wir sehen in der Elbchaussee DIE Fahrradstraße schlechthin!

Wir verstehen Planung, so wie es im Wortsinne gemeint ist, nämlich die Vorstellung, was man in der Zukunft braucht. Zu Deutsch: Nach vorne schauen, nicht den Status Quo mit Millionen Euro Steuergeldern verschlimmern! Denn: Wer sichere und spaßbringende Radinfrastruktur plant, wird Radverkehr ernten!

Was genau ist eine Fahrradstraße?

Die Fahrradstraße ist die einzige Verkehrsinfrastruktur, auf der man nebeneinander mit dem Fahrrad fahren kann und darf! Es gilt generell maximal Tempo 30 und Radfahrende haben Vorfahrt. Eine echte Fahrradstraße gehört nur den Rädern. Es können jedoch Ausnahmen definiert werden, wer noch durch die Straße darf (z.B. Busse, Anwohner, Taxen). In den Niederlanden heißt es freundlich „Fahrradstraße - Auto zu Gast“. Die Straßenverkehrsordnung besagt: Fahrradstraßen kommen dann in Betracht, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist.

Hallo Hamburg! Wir erwarten das NATÜRLICH alsbald in Hamburg, deren Entscheider sich das Ziel Fahrradstadt auf die Fahnen geschrieben haben! Ansonsten wird es wieder nur ein Flickwerk an aufgemalten Schutzstreifen, die abrupt enden, geben. Motorisierter Verkehr wird wieder nicht begreifen, dass er nicht an den gepinselten Radlinien entlangfahren kann, sondern 1,50 Meter Überholabstand zu Radfahrenden einhalten muss. Und die Schwächeren werden wieder von den Stärkeren weggedrängt. Es werden wieder nur die mit dem Rad hier fahren, die sich das überhaupt zutrauen und ebenfalls ein gutes Maß an Aggressivität aufbauen müssen. Wieder die einen gegen die anderen und im schlechtesten Fall haben die Menschen ohne Knautschzone das Nachsehen! Damit muss endlich Schluss sein! Und darum ist es umso wichtiger, dass wir nun auf dieser Straße stehen. Und dass wir laut und klar sagen, was wir wollen und dass es alle sehen:

Macht die Elbchaussee zur Fahrradstraße!

Wir sind heute hier auf der Straße geradelt, weil die Elbchaussee in gewisser Weise an vielen Orten der Stadt ist. Überall wird gebaut. Entgegen internationaler Empfehlungen und Erfahrungen werden Radfahrende in Hamburg immer noch auf dünne Streifen zusammen mit dem Kraftverkehr auf die Fahrbahnen gezwungen. Es radeln häufig nur noch die, die sich trauen, nicht mehr alle, die eigentlich Spaß daran hätten. Das zeigt auch der aktuelle Fahrradklimatest des adfc.

Es ist das Kernanliegen von KURS FAHRRADSTADT, auf Missstände hinzuweisen und menschengerechte Alternativen aufzuzeigen. Denn der Umweltverbund also Fuß- und Radverkehr sowie der öffentliche Personennahverkehr müssen gefördert werden.

Es geht um vieles mehr, nicht nur darum, dass wir uns auf guten Wegen wieder mit Freude in die Fahrradsattel schwingen möchten.

- Es geht darum, dass die Entscheider alles dafür tun, dass jeder sicher und angestfrei radeln kann, vor allem unsere Kinder!
- Es geht darum, dass die Entscheider alles dafür tun, die Lebensqualität für seine Bewohner und Gäste im öffentlichen Raum zu steigern.
- Es geht darum, dass die Entscheider alles dafür tun unsere Steuergelder sinnvoll für eine zukunftsgerichtete Verkehrswende einzusetzen
- Es geht darum, dass die Entscheider alles dafür tun den Umweltverbund klar zu priorisieren und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, damit Klimaschutzziele nicht verfeigt werden.
- Es geht darum, dass die Entscheider alles dafür tun die Stadt zu entschleunigen.

Genau dies sind die Kernforderungen der Bürgerinitiative KURS FAHRRADSTADT.

"Was sich denn ändern müsse", wurde Greta Thunberg gefragt. Ihre Antwort ist einfach: "Alles!" Die Elbchaussee gehört selbstverständlich dazu. Das haben wir heute mit unserer Aktion gezeigt. Ein "Weiter so" kann und darf es nicht länger geben! Unterstützt uns, hier auf der Elbchaussee kann man zeigen, dass man endlich verstanden hat, wohin die Reise geht. Deswegen unterschreibt bitte unsere Online-Petition für eine echte Fahrradstadt so wie bald 4.500 es bereits getan haben.

Radentscheid Hamburg und KURS FAHRRADSTADT

Bevor ihr auch gleich alle euren Fahrradausflug an der Elbe fortsetzt, möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf den Radentscheid Hamburg hinweisen. Wahrscheinlich habt ihr die Kollegen schon gesehen, die während dieser Demo fleißig Unterschriften gesammelt haben. Falls noch nicht, dann empfehlen allen wärmstens, die gerade angelaufene Volksinitiative des Radentscheids, den ersten Schritt hin zu einem Volksentscheid, zu unterschreiben. Knapp 6 Monate bleiben, um 10.000 Unterschriften zu sammeln.

Wer KURS FAHRRADSTADT in seinen Zielen unterstützt, sollte dies definitiv auch für den Radentscheid Hamburg tun! Denn unsere Ziele sind in vielen Bereichen deckungsgleich. KURS FAHRRADSTADT und der Radentscheid stehen von Beginn an im engen Austausch und wir unterstützen uns gegenseitig. KURS

FAHRRADSTADT engagiert sich, um Hamburgs Entscheider und den Ersten Bürgermeister mittels eines offenen Briefes und öffentlichen Aktionen, wie wir es heute tun, von der absoluten Notwendigkeit einer ernstgemeinten Verkehrswende zu überzeugen, davon zu überzeugen, unser Wohlergehen und unsere Zukunft nicht länger aufs Spiel zu setzen! Das Team vom Radentscheid Hamburg arbeitet daran, dass es ein Mobilitätsgesetz für Hamburg gibt, welches durch einen zu gewinnenden Volksentscheid durchgesetzt werden soll.

Abschluss

Wir hoffen, dass euch die KURS FAHRRADSTADT Demo gefallen hat, hoffen, dass es uns gelungen ist, mit euch gemeinsam ein starkes Signal an Hamburgs Senat zu senden, endlich aufzuwachen und loszulegen. Wir werden sehen, was die Pläne für die neue Elbchaussee nun bringen werden. Aber seid euch sicher, dass wir weiter Protest machen werden, sollte auch weiterhin in Zukunftsplänen keine Zukunft erkennbar sein! Vielen Dank im Namen vom gesamten KURS FAHRRADSTADT Team. Toll, dass ihr so zahlreich gekommen seid! Danke an alle, die uns heute auf der Straße so wunderbar unterstützt haben, danke an Versammlungsbehörde und Polizei für die gute Begleitung der Demo, danke an die Medien, die da waren. Radelt vorsichtig nach Hause!

Weiterführendes:

Kampagnenseite & Online-Petition KURS FAHRRADSTADT

<https://kursfahrradstadt.wordpress.com/>

Mobilität in Hamburg: Die Ziele

Leitbild und Handlungsziele der Verkehrsentwicklungsplanung in Hamburg

<https://www.hamburg.de/contentblob/11221886/3511bd3ab7a5f10b1e8b112b463efef4/data/mobilitaet-in-hamburg-%E2%80%93-die-ziele.pdf>

Anlass und Ziele – Umbau Elbchaussee

<https://lsbg.hamburg.de/contentblob/11963502/0683db4845d3c7febce9b29a75c199df/data/elbchaussee-2-dialogveranstaltung-poster.pdf>

Fahrradstraße

https://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/StVO.pdf

<https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Welche-Regeln-gelten-auf-einer-Fahrradstrasse,fahrradstrasse128.html>

UN Agenda 2030 (Globale Nachhaltigkeitsziele)

http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

